

# Blasmusik vor Amerika und der Welt präsentiert



Sinfonisches Blasorchester Bern bei WASBE-Konferenz 1999 in San Luis Obispo/USA

Die „World Association for Symphonic Bands and Ensembles“, kurz WASBE, ist eine internationale Organisation mit rund 1000 Mitgliedern und dem Ziel, die Qualität der Blasmusik weltweit zu steigern. Im Zweijahresrhythmus organisiert die WASBE eine mehrtägige Konferenz, an der Konzerte von weltberühmten Orchestern und Bläserformationen, Vorträge, Workshops und öffentliche Proben für interessierte Dirigenten und Musiker geboten werden. Die diesjährige, neunte Konferenz fand vom 5. bis 11. Juli im Städtchen San Luis Obispo, Kalifornien, statt. Dem Programm waren nebst mehreren amerikanischen Bands weitere internationale Namen zu entnehmen, wie Marine Band of the Royal Netherlands Navy; Amagata Symphonic Band, Japan; Korean National University of Arts Wind Ensemble sowie Omnibus Wind Ensemble, Schweden. Als Starreferent trat kein Geringerer als Frederick Fennell auf. Dank dem Sieg beim letzten eid-

genössischen Musikfest in Interlaken wurde auch das Sinfonische Blasorchester Bern (SIBO) eingeladen und erhielt damit die Möglichkeit, die Schweiz vor einem internationalen Fachpublikum zu repräsentieren. So führte das SIBO eine Konzertreise in Kalifornien durch, die vom 2. bis 17. Juli 1999 dauerte und insgesamt fünf Auftritte beinhaltete.

„Hands Across the Sea“ – mit diesem Marsch von John Philip Sousa eröffnete das Blasorchester San José Wind Symphony das Gemeinschaftskonzert mit dem Sinfonischen Blasorchester Bern (SIBO) im Central Park von Santa Clara. Mit Picknickkorb und Gartenstuhl ausgerüstet, lauschten die zahlreichen Zuhörer den Künsten der beiden Orchester im Glanz der untergehenden Sonne von Kalifornien. Der Händedruck über die See gelangte zu seinem Höhepunkt, als die beiden Orchester gemeinsam den Marsch „Stars And Stri-

pes Forever“ vortrugen, die inoffizielle Nationalhymne der Amerikaner. Das Publikum antwortete mit berausenden Standing Ovationen. Mit diesem Erfolg endete der fünfte und letzte Auftritt des SIBO im Rahmen seiner USA-Konzertreise 1999.

Daß so eine Reise keineswegs nur Ferien bedeutet war vom ersten Tag an zu spüren. Nach zwölf Stunden Flug, vier Stunden Busfahrt und mit neun Stunden Zeitverschiebung endlich in San Diego angekommen, staunte man nicht schlecht, wenn man im Hotel durch die Gänge schritt und hörte, wie auf verschiedensten Instrumenten Töne ausgehalten wurden. Nur nicht den kostbaren Ansatz verlieren, denn die anstehenden Konzerte verlangten höchste Anforderungen an jede Einzelne und jeden Einzelnen. Bereits am nächsten Tag wurde es ernst. Im Organ Pavillon des großzügig angelegten Balboa Parks lockte das SIBO die Spaziergänger zu sich. Nebst anspruchsvoller Literatur führte das SIBO ausnahmsweise auch etwas leichter zugängliche Musik auf, gerade Naohiro Iwais Zusammenstellung diverser Hits von Frank Sinatra zauberte die perfekte Stimmung an diesen romantischen Ort.

*Die Leistung des Sinfonischen Blasorchesters Bern brauchte sich nicht hinter der von professionellen Ensembles zu verstecken. Besonders gelobt wurden die Programmwahl und der Klang des Orchesters.*



## Beeindruckendes „Performing Arts Center“

Der Aufenthalt des SIBO in San Luis Obispo während der gesamten Dauer des Kongresses ermöglichte es, an den vielseitigen Anlässen und Programmpunkten teilzunehmen und interessante Konzerte anderer Blasorchester zu besuchen. Am 7. Juli war es dann soweit: Das SIBO richtete sich auf der großzügigen Bühne im beeindruckenden Saal des Performing Arts Centers ein. Man würde in diesem Städtchen mit seinen 42.000 Einwohnern nicht eine derart moderne, beachtliche und 1.300 Personen fassende Konzerthalle erwarten. Der aufmerksame Zuschauer hat es sicherlich bereits beim Eintreten bemerkt, daß es sich beim SIBO nicht um ein professionelles Orchester mit einer breiten Trägerschaft handelt. Kam man nämlich beim Besuch anderer Konzerte einen schicken Hochglanzprospekt als Programm in die Hand gedrückt, so mußte man sich beim SIBO-Konzert mit einem zwar sehr an-

sprechenden, jedoch den bescheidenen Mitteln des Vereins entsprechenden Programmheft im Zweifarbendruck begnügen.

### Sichere Führung unter Rolf Schumacher

Der Gründer und langjährige Direktor des SIBO, Rolf Schumacher, führte seine Musiker ausdrucksstark und sicher durch das anspruchsvolle Programm. Als erstes wurde die „Symphonette No. 2“ von Massimo Gaia uraufgeführt. Die 1998 im Auftrag des Kulturvereins „Pro Helvetia“ entstandene Komposition ist dem SIBO und seinem Dirigenten gewidmet und fordert seine Interpreten mit technisch-rhythmischen Klangkonstruktionen zu höchster Konzentration auf. Die lieblich melodiose Serenade in Es Op. 7 von Richard Strauss wurde von unserem Gastdirigenten David Whitwell interpretiert und versetzte die Zuhörer sowie die 13 Bläser in die wunderbare Welt der Spätromantik. Mit dem Appell an den Frieden auf Erden, dargestellt mit dem Stück „Et In Terra Pax“ von Jan van der Roost, folgte die abrupte Rückkehr auf den Boden der Realität. Das Stück beinhaltet die Vorlesung des Gedichts „Sonnet“ von Charles Hamilton Sorley, der während des Ersten Weltkrieges gefallen ist. Es ruft die Sinnlosigkeit des Krieges ins Bewusstsein, ein auch heute nicht weniger aktuelles Thema. Der zweite Teil des Konzertes wurde mit dem „Concerto for Brass Sextet and Wind Orchestra“ von Dereck Bourgois eröffnet. In drei Sätzen konnte das Brass Sextett aus dem SIBO sein Können vorführen.

Einen Höhepunkt und Abschluß stellte Franco Cesarinis „Poéma Alpestre“ dar. Inspiriert von den sein Leben prägenden Alpen und dem 50. Todestag des Komponisten der großartigen Alpensinfonie, Richard Strauss, schuf der Schweizer ein abwechslungsreiches, phantasievolles Stück im Programmstil. Die Darstellung der Berge, Kuhwiesen, Alphornromantik sowie Gewitter und Sturm entführte das Publikum in die Heimat des SIBO. Als Zugabe erklang zudem das Schweizer Volkslied „S'isch äbe-n-e Mönch uf Ärde“, vorgetragen in einem hervorragenden Arrangement von Thomas Rüedi. Das ergreifende Stück stieß bei der internationalen Zuhörerschaft auf große Begeisterung. Dieses Konzert löste ein sehr positives Echo aus. Die Leistung des SIBO, die sich durchaus mit derjenigen von professionellen WASBE-Teilnehmer-Formationen messen ließ, wurde von verschiedensten Seiten her bewundert. Besonders die Programmwahl und der Klang des Blasorchesters wurden gelobt.

### Öffentliche Probe mit Craig Kirchoff

Am 9. Juli kam das SIBO zu seinem zweiten Einsatz bei der WASBE 1999. Im Rahmen von Craig Kirchoffs öffentlicher Probenarbeit, unter dem Titel „Rehearsal Masterclass“, diente das SIBO als Instrument für Kirchoffs Ausführungen zum Thema Ausdrucksdirigieren. Der Professor für Direktion an der Universität von Minnesota verstand es, seine Zuhörerschaft mit aktiven Experi-



*Das herrliche Wetter in Kalifornien lud die Bläser zum Musizieren unter freiem Himmel ein*

menten, Videobeispielen und einer unterhaltsamen, sympathischen Vortragsart volle zwei Stunden an sich zu fesseln. Die von den Spielern manchmal etwas unterschätzte Komplexität des Dirigierens sowie die Bedeutung der Körperhaltung und der Bewegungen wurde in diesem Vortrag anschaulich in Erinnerung gerufen. Dabei konnte das SIBO zeigen, wie flexibel es den Wünschen seines Meisters folgen kann.

Das Konzert der Marine Band of the Royal Netherlands Navy bildete die Krönung des Konzertes. Ein Konzert dieser Band ist jedesmal ein eindruckliches Erlebnis und so wurde es von keinem SIBO-Mitglied versäumt. Die Reise ging weiter, etwa 160 Kilometer nordwärts in die Stadt Salinas, wo das SIBO von der Watsonville Band begrüßt wurde. Dieses Orchester genießt besonderes Ansehen, da sie nebst der United States Marine Band „The President's Own“ die einzige Band sein soll, die bisher im Weißen Haus in Washington auftreten durfte. Das Gemeinschaftskonzert am Sonntagnachmittag ging um 14 Uhr in der gut besetzten Sherwood Hall über die Bühne, die stolze 1.800 Personen faßt. Während die Watsonville Band das Publikum mit leichterer Unterhaltungs- und Marschmusik begeisterte, führte das SIBO ein gemischtes Programm mit den erwarteten, anspruchsvollen Nummern auf. Die Konzertbesucher erwiderten die Darbietung mit tosendem Applaus.

Anschließend lud die Band zum großzügigen Barbecue im amerikanischen Stil ein. Dies gab den Musikern der beiden Orchester die Gelegenheit, Gedanken zu ihrer gemeinsamen Beschäftigung auszutauschen. Der Anlaß wurde musikalisch umrahmt mit der äußerst beachtenswerten Dixie Band der Watsonvilles und der „Emil-Würmli-Kapelle“ aus den Reihen des SIBO. Da wurden nur noch ein paar Jodler vermischt!

An der malerischen Pazifikküste in Monterey gab es dann eine verdiente Ruhepause für die SIBO-Leute, die ihre kostbaren Ferientage für diese Konzertreise hergegeben hatten. Besichtigungshungrigen bot sich aber auch die Möglichkeit, eines der schönsten und berühmtesten Aquarien der USA zu besuchen.

Es blieb der Auftritt mit der San Jose Wind Symphony in Santa Clara, dann ging's auf zur letzten Station der SIBO-Reise: nach San Francisco. Als eine der attraktivsten Städte der USA vermochte San Francisco alle Reiseteilnehmer in ihren Bann zu ziehen. Die steilen Straßen mit den historischen Cablecars, die viktorianischen Häuser und die Wolkenkratzer, der Fischerhafen und natürlich die berühmte Golden-Gate-Brücke waren den Besuch wert. Hier hieß es aber auch Abschied nehmen, ein letztes gemeinsames Beisammensein. Insgesamt kann die SIBO-Konzertreise als sehr positiv gewertet werden. Die eigenen Auftritte sowie die verschiedensten Darbietungen anderer Musikbegeisterter brachten viele neue Erfahrungen ein. Auch Landschaft und Klima werden den SIBO-Leuten in bester Erinnerung bleiben. Unvergesslich wird aber mit Bestimmtheit die Kameradschaft und das Erlebnis des gemeinsamen Musizierens bleiben.

*Robert Haag*

### Kontaktadresse

Sinfonisches Blasorchester Bern  
Robert Haag  
Lentulusrain 14 · CH-3007 Bern  
Tel. (00 41) 31 / 3 71 70 01

eMail: Robert.haag@freesurf.ch  
Internet: www.mythen.ch/sibo